



# DAS PHILEASSON-PROJEKT



[www.phileasson-projekt.de](http://www.phileasson-projekt.de)

## SKALDENWERKE XII: HERDFEUER

erarbeitet von Thomas Deveaux  
[SnorreJandrasson@gmx.de]

Diese Spielhilfe ist Teil einer Sammlung von Skaldenwerken zur musikalischen und lyrischen Begleitung der Wettfahrt. Die Werke stammen aus einer Gruppe, in der an Stelle von Ohm Follker ein Spieler-Skalde (Snorre Jandrasson) Teil von Phileassons Ottajasko ist, können aber (ggf. mit kleinen Anpassungen) auch Ohm in den Mund gelegt werden.

Dieses zwölfte Werk hat der (leicht verliebte) Snorre für Shaya geschrieben. Es ließe sich aber natürlich auch als Huldigung auf Travia lesen bzw. singen – soll ja keiner merken, dass der kleine Skalde für jemand ganz bestimmtes singt. Geschrieben auf die Melodie von „For the Dancing and the Dreaming“ aus „Drachen zähmen leicht gemacht 2“

© Thomas Deveaux



**DAS SCHWARZE AUGE, AVENTURIEN, DERE, MYRANOR, THARUN, UTHURIA** und **RIESLAND** sind eingetragene Marken der Significant Fantasy Medienrechte GbR. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der [Ulisses Medien und Spiel Distribution GmbH](http://www.ulisses-medien.de) ist eine Verwendung der genannten Markenzeichen nicht gestattet.

Die Informationen im folgenden Text enthalten nicht-offizielle Informationen zum Rollenspiel **„Das Schwarze Auge“** und zur Welt **Aventurien**. Diese Informationen können im Widerspruch zu offiziell publizierten Texten stehen. Dieser Text ist im privaten, nicht-kommerziellen Bereich frei nutzbar. Jegliche Änderung, das Ausgeben als eigener Text oder die kommerzielle Nutzung ohne Genehmigung des Urhebers sind untersagt. Für die öffentliche Verbreitung im Internet oder als Ausdruck muss die Erlaubnis des Urhebers eingeholt werden.

# SKALDENWERKE XII: HERDFEUER

Sitz abends ich am Feuer hier  
Und seh' die Flammen scheinen  
Dann fühle ich es tief in mir  
Ich kann's nicht mehr verneinen

Groß ist die Liebe die ich spür'  
Zum Reim und Verse schreiben  
Doch größer ist sie noch zu ihr  
Und wird es immer bleiben

Ich reise weithin übers Land  
Und singe meine Lieder  
Doch morgens reicht man mir die Hand  
Ich geh und kehr nie wieder

Mein Weg führt mich nach Süd und Nord  
Und findet keine Pause  
Ich bleib nie lang an einem Ort  
Bin nirgendwo zuhause

Ein Haus, das ist stets still und leer  
Lebt man darin alleine  
Und kalt und dunkel wie das Meer  
Wird niemals es zum Heime

Ein wahres Heim ist niemals still  
Voll Lachen und voll Singen  
Sie kann es füllen, wenn sie will  
Es wird ihr leicht gelingen

Denn zieht sie in das Hause ein  
Und darf ich's mit ihr teilen  
Wird dieses stets voll Liebe sein  
Will ich dort gern verweilen

Dann brennt das Feuer Nacht und Tag  
Dann wird das Methorn kreisen  
Und wer immer dort rasten mag  
Der findet Ruh' vom Reisen

Und kehr ich in dies' Haus zurück  
Werd' in den Arm genommen  
Dann geht das Herz mir auf vor Glück  
Dann bin ich heim gekommen